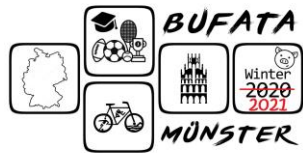


Protokoll des Theorie AKs Probleme im Unialltag

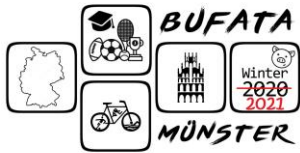
Datum: 19.11.- 20.11.2021		Uhrzeit: 13:30-14:30 / 16:00-17:30	Ort: Gymnastikraum
AK-Leitung Benny (Magdeburg)		ProtokollantIn: Finn (Münster)	
Nr.	Universität	Name	
	Freiburg	David	
	Giessen	Christian	
	Kiel	Lennart	
	Kassel	Severing	
	Karlsruhe	Philipp	
	Kassel	Severin	
	Paderborn	Svenja	
	Augsburg	Matthias	
	Berlin HU	Jan	
	Bielefeld	Tugyan	
	Bochum	Hussain	



	Braunschweig	Mai-Britt
	Darmstadt TU	Björn
	Erlangen FAU	Paul
	Essen	Pauline
	Freiburg	Lilly
	Freiburg PH	/
	Gießen	Christian
	Göttingen	Annika
	Hamburg	Lulu
	Hannover	Dominic
	Heidelberg PH	Luisa
	Hildesheim	Phillip
	Jena	Jonas
	Kiel	Lennart
	Koblenz-Landa	Johannes
	Köln	Runa
	Ludwigsburg FH	Solveigh
	Magdeburg	Benny



	Mainz	Tabea
	München TU	Isabel
	Schwäbisch Gmünd	Shaumian
	Stuttgart	Eva
	Tübingen	Pia
	Weingarten PH	Alexander
	Wuppertal	Julia
	Würzburg	Bastian
	Würzburg Spoho	Frederik
	Potsdam	Hannah
	Rostock	Thoren
	Vechta	Elisa
	Heidelberg	Leon
	Erlangen FAU	Felix
	Konstanz	Constantin



Würzburg

Problem:

Gebäude sind sanierungsfällig, (Decke tropft, Stromleitung angebaggert), Gebäude wird per Diesel Notstromaggregat versorgt, Universität bleibt untätig

Lösungsansätze:

Politische Gremien anschreiben, Sachverhalt an die Studierendenvertreter im Senat herantragen, penetrant sein, zusammen mit den Dozierenden Druck ausüben, Mail im Namen der BuFaTa

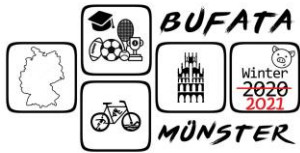
Würzburg

Problem:

Kaum Drittmittel für die Forschung

Lösungsansätze:

Verteilungsschlüssel der Drittmittel anfragen/ initiieren

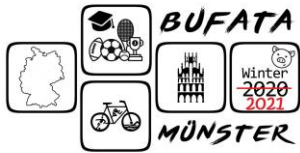


Wuppertal/ Potsdam

Problem: Es wurden zu viele Studierende aufgenommen, Resultat zu wenig Seminare, Regelstudienzeit defacto unmöglich

Lösungsansätze: Konkrete Zahlen sammeln (bereits geschehen), offenen Brief schreiben, Einführung einer Institutsinternen AG zur Kalkulation von Lehraufträgen mit Beteiligung von Studierenden und Dozierenden, rechtlichen Anspruch erheben auf das Recht auf Regelstudienzeit, fehlende Lehraufträge vorübergehend durch Studierende als SeminarleiterInnen auffüllen

- Diskussion über Studierende als Seminar- und KursleiterInnen -> eventuell Herabsetzung der Lehrqualität, Gefahr des langfristigen Lohndumpings, Verschiebung des eigentlichen Problems (Mangel an Lehraufträgen), Studierende sollten mindestens bestimmte Qualifikationen vorweisen müssen (Trainerschein, etc.)
- Fazit: Ordentlich ausgeführt sind solche Seminare eine praktikable Übergangslösung, sollten jedoch zu keiner Langzeitlösung werden



Darmstadt

Problem:

Normalerweise während einer Exkursion angebotene Ski-/ Wellenreiterscheine konnten durch Corona nicht belegt werden, Kein Problem für die Studienplanung da eine Ersatzleistung geschaffen wurde aber Mehrwert der beliebten Scheine bleibt verloren

Lösungsansätze:

Direkt an die Anbieter der Scheine herantreten und nach Angeboten/ Vergünstigungen fragen

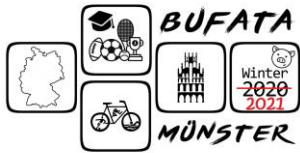
Karlsruhe

Problem:

Mangel an Räumlichkeiten nach Brandschutzprüfungen während Corona

Lösungsansätze:

Container Seminarräume (jedoch sehr teuer), Lösungsplan der Universität für dieses Problem anfordern, andere Institute nach freien Raumkapazitäten fragen



Göttingen

Problem:

Mangel an Lehrenden für die Sportsoziologie, Professur unbesetzt, Berufungskommission wurde nicht einberufen

Lösungsansätze:

Schwierig, scheinbar genereller Mangel, Informationen für sich bewerbende DozentInnen werden üblicherweise zwischen den Fachschaften ausgetauscht sollte die Person bereits an einem anderen Sportinstitut gelehrt haben

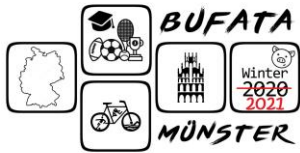
Kiel

Problem:

Deutlich mehr Studierende als Plätze

Lösungsansätze:

Mit Berufung darauf, dass Universitäten die Regelstudienzeit gewährleisten müssen die fehlende Lehre einfordern, offenen Brief schreiben nachdem genaue Daten zu den fehlenden Wochenstunden/Seminaren/Lehraufträgen erhoben wurden



Darmstadt

Problem:

Unregelmäßige und uneinheitliche Kurszeiten (nicht nach c.t. und s.t.) erschweren die Organisation des Studiums massiv und führen zu Überschneidungen

Lösungsansätze:

Absurdität dieser Planung mit Bezug auf einen Vergleich mit allen anwesenden Fachschaften, die alle noch nie ein solches System erlebt haben und diesem missfallen, kritisieren

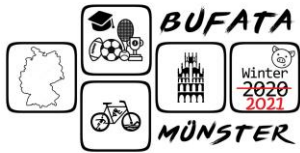
Kassel

Problem:

Studierende-Dozierende Beziehung, Eventuell entstehende Ungerechtigkeiten bei der Bewertung des Partners

Lösungsansätze:

In jedem Fall Privatsphäre/Lebensstil der Betroffenen respektieren, solange kein Problem, solange die Lehre nicht beeinflusst wird, bei anstehenden Prüfungsleistungen und Vorbehalten Zweitprüfer beantragen



Weingarten

Problem:

Geschlechter Bias bei der Bewertung, gleiches mit Studierenden ohne Eignungsprüfung, Bloßstellungen von Unsportlichkeit

Lösungsansätze:

Zunächst unterscheiden zwischen Bloßstellungen und Vorführungen im Sinne von produktiven Fehlerbildanalysen, Gleichstellungsbeauftragte informieren (wenn nicht vorhanden Besetzung einfordern), Buddysystem einführen (hilft generell bei der Lösung von Konflikten und der Kommunikation zwischen Lehrenden und Studierenden, pro ProfessorIn ein Fachschaftsbuddy, der als Mittler in beide Richtungen agiert), Anforderungskatalog einrichten/ einsehen, bei Bias während Prüfungen Zweitprüfer anfordern

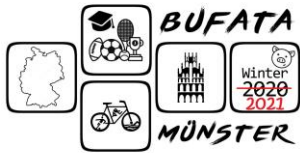
Mainz

Problem:

Fachdidaktik wird im Lehramtsstudiengang nur einstündig gelehrt

Lösungsansatz:

Vergleich mit allen anderen anwesenden Lehramtssportfachschaften anführen, welche alle Fachdidaktik zweistündig angeboten bekommen



Potsdam

Problem:

Beim Turnen können schwerere Prüfungselemente die Noten aufbessern, aber die Regelungen welche Elemente die Note um wie viel verbessern sind intransparent und die Bewertung wird von Externen durchgeführt

Lösungsansätze:

Vergleich mit Katalog aus Konstanz der ähnliche Aufbesserungsregelungen vorsieht (Regelungen in Konstanz transparent)

Münster

Problem:

Gender binäre Leistungstabellen als generell veraltetes System im Sport

Lösungsansätze:

geschlechterunspezifische Mindestanforderungen für alle
System in Potsdam -> alleinige Technikbewertung
System in Schwäbisch Gmünd -> Ist – Sollwert Vergleich, Aufnahme realistischer durch DozentInnen beaufsichtigter Ist-Werte im ersten Semester, abschließend Vergleich der finalen Ist-Werte mit durchschnittlichen Sollwerten, dabei verhindert eine durchgängige Protokollation aller Leistungen im Studium eine absichtliche Verfälschung der Werte